

Cornelia Schäffer studierte von 2009 bis 2016 Rechtswissenschaften in Heidelberg, Athen und München und schloss das Studium mit dem 1. juristischen Staatsexamen ab. Als Schwerpunktbereich wählte sie „Europäisches und Internationales Öffentliches Recht“ und schrieb ihre Seminararbeit zu Problemfeldern der Rechtsprechung von EuGH und EGMR im Hinblick auf den Beitritt der EU zur EMRK.

Während des Studiums arbeitete sie als studentische Hilfskraft an der Universität Heidelberg und am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb in München und absolvierte unter anderem Praktika beim Auswärtigen Amt (Deutsches Institut Taipei, Taiwan) und beim Deutschen Bundestag (Auswärtiger Ausschuss, Ausschuss für Menschenrechte). Zudem nahm sie als Delegierte an Konferenzen des Europäischen Jugendparlaments und an Model United Nations teil, wobei sie Mitgründerin und Head Delegate der ersten Delegation der Universität Heidelberg zu den „National Model United Nations“ 2011 in New York war.

Im Juli 2014 nahm sie außerdem als Volkswagen-Stipendiatin an der „Summer School on International Criminal Law and Human Rights Law“ in Phnom Penh, Kambodscha teil.

Von 2016 bis 2018 absolvierte sie ihr Rechtsreferendariat am Oberlandesgericht München mit einer Station an der Deutschen Botschaft in Canberra, Australien.

Nach Abschluss ihres 2. juristischen Staatsexamens war sie einige Monate als Rechtsanwältin in einer internationalen Großkanzlei in München tätig.

Seit Juli 2019 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für öffentliches Recht und Völkerrecht an der Universität der Bundeswehr München und übernimmt ab Herbst 2019 die Betreuung des Model United Nations Seminars als Lehrbeauftragte.

Sie promoviert im Völkerrecht im Bereich der Restitution von Kulturgütern.